

Zitierstandards für das OG

verabschiedet am 19.12.2017 (Studientag für das Berufliche Gymnasium)

Das Wichtigste vorweg: Direkte (wörtliche) Zitate müssen überprüfbar sein und mit dem Original übereinstimmen! Daraus leiten sich Regeln ab:

1. Direkte Zitate werden in **Anführungszeichen** gesetzt, zu Beginn des Zitats unten, oben gesetzte Anführungszeichen beenden das Zitat. Ein Zitat im Zitat wird in einfache Anführungszeichen gesetzt.

Originalsatz: *Sie hat das Werk „Zitieren richtig gemacht“ gelesen.*

direktes Zitat: Nach eigenen Angaben hatte sie *„das Werk ‚Zitieren richtig gemacht‘ gelesen.“*

2. **Auslassungen** und **grammatikalische Änderungen** werden durch eckige Klammern gekennzeichnet, inhaltliche Auslassungen in der Mitte eines wörtlichen Zitates mit drei Punkten in eckigen Klammern. **Rechtschreibfehler** werden originalgetreu übernommen.

Beispiele für Auslassungen - Originalsatz: *Heutzutage haben Schüler*innen Probleme mit dem Paraphrasieren und Zitieren.*

Auslassung in der Mitte des Satzes:

*„Heutzutage haben Schüler*innen Probleme mit dem [...] Zitieren.“*

Beispiele für **grammatikalische Änderungen** und eigene Ergänzungen

Originalsatz: *Er hat dem Werk mehrere Zitate entnommen.*

direktes Zitat: Der Verfasser hat mit *„mehrere[n] Zitate[n]“* gearbeitet.

Beispiel für **Rechtschreibfehler** – Originalsatz: *„Sie zitiert nämlich gern!“*

direktes Zitat: Es wird deutlich, dass sie *„nämlich gern“* zitiere.

3. **Interpunktion** beim Zitieren

Ist der zitierte Satz eingebunden, kommt der Punkt hinter die Quellenangabe. Ist er nicht eingebunden, ist das Satzschlusszeichen Teil des Zitats. Ausrufe- und Fragezeichen bleiben immer erhalten, da sie Teil der Aussageabsicht sind.

Originalsatz: *Sie setzte die Zeichen richtig. (Setzte sie die Zeichen richtig?)*

Sie zitierte in ausreichendem Maße und *„[s]ie setzte die Zeichen richtig“* (Meyer 2011: 17).

(Sie zitierte in ausreichendem Maße, doch *„[s]etzte sie die Zeichen richtig?“* (Meyer 2011: 17).

Die Lehrkraft äußerte folgenden Satz: *„Sie setzte die Zeichen richtig.“* (Meyer 2011: 17)

Beim indirekten Zitieren, dem Paraphrasieren, wird eine Aussage sinngemäß wiedergegeben. Die Aussage darf nicht verfälscht werden, Anführungszeichen sind nicht zu setzen. Die Verwendung des Konjunktiv I ist nötig.

Originalsätze: *Das Zitieren ist recht kompliziert.*

oder: *Die Vorwürfe, dass ein Plagiat vorliegt, sind berechtigt.*

indirektes Zitat: *Die Verfasserin stellt dar, dass das Zitieren nicht so einfach sei. (vgl. Meyer 2011: 17)*

..., dass die Plagiatsvorwürfe berechtigt seien. (vgl. Meyer 2011: 17)

Quellenangabe im Text

Direkt nach dem Zitat ist im Text eine kurze Quellenangabe nötig. Sie setzt sich aus dem Nachnamen des Herausgebers/Autors, dem Erscheinungsjahr und der Seitenzahlangebe, von der das Zitat stammt, zusammen. Außerdem gibt man an, ob direkt oder indirekt zitiert wird.

nach direktem Zitat: (Meyer 2011: 17) nach indirektem Zitat: (vgl. Meyer 2011: 17)

falls 2 Quellen des Autors genutzt wurden: ggf. durch unterschiedliche Erscheinungsjahre abgrenzen, liegen mehrere Quellen desselben Autors aus demselben Jahr vor, ist es möglich, mit „a“, „b“ etc. hinter der Jahreszahl zu arbeiten. (Meyer 2008a: 17)

falls eine Internetquelle vorliegt: (www.medizinfo.de: 2017)

Je nachdem, ob sich das Zitat auf eine oder mehrere Seiten bezieht, muss man die Seitenzahlen kennzeichnen.

eine Seite: (Meyer 2011: 17) **zwei Seiten:** (Meyer 2011: 17f.) **mehrere Seiten:** (vgl. Meyer 2011: 17ff.)

Wird aus der vorangegangenen Quelle mehrfach hintereinander ohne Unterbrechung durch andere Quellen zitiert, ist die Kennzeichnung mit „ebenda“ sinnvoll. Die Kennzeichnung erfolgt so: (ebd.: 17)

Dieses Autor-Jahr-System/Harvard-System ersetzt das Fußnotensystem. Der ausführliche Nachweis der Quelle erfolgt im Quellenverzeichnis. Im Abitur ist, wenn Texte mit Zeilennummerierung zur Verfügung stehen, die Zeilenangabe nötig.

Das Quellenverzeichnis

Im Quellenverzeichnis werden die Quellen ausführlich beschrieben. Die Unterteilung erfolgt in Literaturquellen, Internetquellen und Abbildungsquellen. Die ersten beiden werden alphabetisch nach den Herausgeber*innen/Autor*innen bzw. dem Titel geordnet, Artikel werden vernachlässigt. Die Abbildungsquellen werden nach Reihenfolge des Erscheinens im Text durchnummeriert. Unter jeder Abbildung wird „Abbildung 1“ etc. vermerkt. Eine Kurzquellenangabe wie bei Textquellen ist nicht nötig.

So erfolgt die Angabe im Quellenverzeichnis:

selbstständige Quelle: Nachname, Vorname: Titel. Verlagsort: Verlag Erscheinungsjahr.
Meyer, Hertha: Das Zitieren. Berlin: Rowohlt-Verlag 2017.

unselbstständige Quelle: Nachname, Vorname: Titel. In: Zeitung o. Ä., Nr./Jahr bzw. Datum, Seite(n).
Meyer, Hertha: Das Zitieren. In: Berliner Zeitung, 23.11.2017, S. 12.

Internetquelle: Nachname, Vorname (Jahreszahl): „Titel“. URL. [Stand: Zugriffsdatum, Zugriffszeit].
*Meyer, Hertha (2015): „Das Zitieren“. www.meyerdirekt.de/trz_341sec
[Stand: 19.12.2017, 11:26 Uhr]*

Für Abbildungsquellen gelten die gleichen Regeln.

Seltener gibt es noch andere Quellenarten als die genannten. Dafür informieren Sie sich bitte in der Handreichung zur 5. PK, die Sie als Download im PDF-Format im Netz finden.

Das Literaturverzeichnis

Für Ausarbeitungen, Referate und weitere zu erbringende Leistungen ist im Unterricht kein gesondertes Literaturverzeichnis nötig. Für das kommentierte Literaturverzeichnis, das für die Ausarbeitungen zur 5. PK nötig ist, informieren Sie sich bitte in den „Handreichungen zur 5. PK“, die Sie als Download im Internet finden.